



Joachim Kreuter
Chefredaktor

Schritt für Schritt «grüner»

Fukushima kreiert eine neue Generation von Aussteigern. Früher waren das mal Hippies mit gras-verklärtem Blick und einem Faible für die freie Liebe. Heute sind das gestandene bürgerliche Politiker. Sie wollen freilich nicht aus ihrem wohlsortierten Leben aussteigen, sondern nur aus der bisherigen bürgerlichen Energiepolitik und auf Atomstrom verzichten.

Mit dem Aussteigen ist das so eine Sache. Die Hippies von einst haben zum grössten Teil mehr oder minder schnell zurück ins bürgerliche Leben gefunden. Auch den Neo-Aussteigern von heute wird schnell deutlich werden, dass es mit dem Schnellausstieg aus der Atomenergie nichts wird. Zumindest wenn man ehrlich rechnet und die Stromlücke, die im eigenen Land durch abgeschaltete Atomkraftwerke entsteht, nicht mit Strom ersetzt, der anderswo mit Atomenergie erzeugt wird. Politik, die im Zeichen von Nachhaltigkeit und der Verantwortung für nachfolgende Generationen steht, sieht anders aus. Diese lässt sich nicht mit Hauruck-Übungen gestalten, die aus der Reaktion auf die gerade herrschende öffentliche Befindlichkeit entstehen. Es braucht vielmehr langfristige Pläne und den Willen und die Beharrlichkeit, diese Schritt für Schritt umzusetzen.

Beispiele, wie das geht, gibt es in der Verpackungsindustrie: Die O. Kleiner AG flexible packaging in Wohlen hat zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der Lebensmittelherstellerin Bio-Familia AG in Sachseln einen klimaneutralen Verpackungsbeutel aus Kunststoff entwickelt (Seite 4). Die beiden Initianten glauben, dass es sich gar um die erste klimaneutral hergestellte flexible Verpackung überhaupt handelt. Doch Erste zu sein, war für beide Firmen nicht das Ziel, sondern eine eher zufällige Folge langfristig orientierten Handelns. Beide Firmen haben sich vielmehr zum Ziel gesetzt, den CO₂-Ausstoss ihrer Produktionsprozesse zu minimieren, beide haben im Laufe mehrerer Jahre verschiedene Massnahmen zur CO₂-Minderung umgesetzt. Jetzt waren sie an Grenzen gestossen, mit der heute verfügbaren Technik weitere Verminderungen zu erreichen. Der Schritt, die unvermeidlichen CO₂-Emissionen der Verpackungsproduktion zu kompensieren, war da nur logisch. Ebenso logisch ist für die Firmen, dass die klimaneutrale Verpackung via Kompensation nur ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Verpackungsproduktion ist. Wie die konkret aussieht, ist offen, die Richtung ist für die Erfinder der klimaneutralen flexiblen Verpackung aber klar: Letztlich sollen die Verpackungen aus erneuerbaren Rohstoffen bestehen und nach Gebrauch wieder zu Rohstoff werden.

Diese Vorstellung orientiert sich am Cradle-to-Cradle-Prinzip oder «Von der Wiege zur Wiege»-Prinzip, das einen Produktlebenszyklus nicht nur bis zu Entsorgung und Recycling betrachtet, sondern auch die Wiedernutzung der im Produkt gebundenen Rohstoffe für neue Produkte einbezieht (Pack aktuell vom 1. April, Seite 27). Ob diese Vorstellung heute schon realistisch ist, spielt keine Rolle. Es geht darum, technische Fortschritte zu erkennen, die dieses Ziel unterstützen, und diese technischen Fortschritte in der eigenen Verpackungsherstellung zu nutzen. Das ist selten mal so spektakulär wie der jetzt lancierte erste klimaneutrale Verpackungsbeutel und in der Medienwirksamkeit nicht mit der angekündigten Abschaltung von Atomkraftwerken zu vergleichen. Aber es macht Verpackungen mit Sicherheit Schritt für Schritt ein bisschen grüner.

Aus dem Inhalt

1 Titel

Dreimal schneller Werkzeuge wechseln

3 Kommentar

Schritt für Schritt «grüner»

4 Umwelt

Bio-Müesli klimaneutral verpackt

5 Messevorschau

5 Interpack: Weltleitmesse wieder ausverkauft

6 Neuheiten an der Interpack - Teil 1

11 Gerhard Schubert: «Einen schnelleren Return on Investment gibt es kaum»

14 Metpack mit internationaler Rekordbeteiligung

15 Verpackung und Marketing

Sterne liegen Wein zu Füssen

16 Ostern im Regal

Ohren und Klapptray fixieren Eier

18 Kunststoff

19 Karton

20 Metall/Endverpackung/Wellkarton

22 Regal global

Schlauchbeutel aus Packpapier

23 Maschinen und Geräte

24 Endverpackung

Storopack: Mit «Comfort» zur Effizienz

26 Veranstaltungen

26 Deutscher Verpackungskongress: Emerging Trends im Design umsetzen

27 Salzmann Omnipack: Innovationen für nachhaltiges Verpacken

28 BASF/BTC: Starke Präsenz stärker herausstellen

29 Unternehmen

K+D: «Wir haben uns für Sicherheit und Ökologie entschieden»

31 Nachrichten

31 Impressum

35 Branchenübersicht

www.packaktuell.ch

Ihr schneller Draht zu Pack aktuell:

Redaktion +41 (0)41 767 79 14

Abo +41 (0)41 767 79 10

Anzeigen +41 (0)44 767 17 39